Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 42

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 9. Soll und fann die Schule dem Alfoholgenuß der schulpflichtigen Jugend entgegenarbeiten?
 - 10. Schulhngieine.
- 11. Woher kommt der Mangel an Sprachgefühl und Sprachsertige keit bei den Schülern, und wie kann diesem Mangel abgeholfen werden?
 (Fortsetzung folgt.)

5842

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. Bum gegenwärtigen Mangel an Organisten nimmt bas Romitee bes fant. Bagilienvereins Stellung, in einem Aufruf bie Rirchgemeinden ermunternd, die Besolbungeverhaltniffe ber Organisten zu verbeffern. Nachbem die kleinern Gemeinden schon seit einiger Zeit Mühe hatten, für die vatanten Organistenstellen Ersus zu erhalten, ift es mahrlich nicht mehr verfrüht, biefe Frage vor die Deffentlichfeit zu bringen. Die färgliche Lefoldung, die nicht felten nur 100 fr. ober wenig mehr beträgt, macht es erflärlich, tag viele Behrer biefer Rebenarbeit mit ihren vielen Muben und Sorgen ausweichen. Wir wollen gerne hoffen, ber Appell merbe reiche Früchte tragen. Gin Befolbungsminimum von 200 Fr. ift ficher teine übermäßige Forberung. Wir benten namentlich an gut fituierte Gemeinten wie Morichwil, das neuestens ben Ansatz von 200 auf 300 Fr. erhöht hat. Die Arbeit eines katholischen Organiften ift reich bemeffen, und nicht felten fallt bei Wahlen die Tuchtigfeit als Mufifer ebenfo in Die Bagichale wie Die Leiftungen in ber Schule. Die Canb. gemeinden bilten ihr Urteil über ben "neuen Lehrer" oft einseitig nach feiner Wirtsamteit als Organist und Chordirigent, ba fie ihn nur nach dieser Seite tennen. Das ift ein munber Buntt, weift aber mit Notwendigfeit baraufbin, daß die Forberung auf Etonomische Befferstellung feine ungerechte ift. Der verehrte Musiklehrer Schiltknecht fel. sagte einst, ein richtiger. Organist follte mit minbestens 500 Fr. honoriert sein. Wir geben zu, daß nicht alle Gemeinden foviel leiften tonnen, aber ein Dehreres fann und muß gefteben. Dann werben sich die Lehrer wieder schaffensfreubiger bem Amte widmen und bi: Arbeit und Burbe meniger icheuen. Ber ben Wert eines murbigen Orgelfpiels und eines tüchtigen Rirchenchors für ben fathol. Gottesbienft zu ichagen weiß, fann bas Borgeten ber tantonalen Bereinigung nur begrugen. Die Unforberungen und Mühen find weit größer als bie ber gewöhnlich orbentlich honorierten Dirigenten weltlicher Befangevereine.

Nach Gokau wurde gewählt Rüegger von Niederwil. Damit ift wieder eine Organistenstelle frei geworden. Bei bem gegenwärtigen Mangel an Lehrern überhaupt wird diese Tatsache in nächster Zeit noch oft zu registrieren sein, bis

bie Unftellungeverhaltniffe ber Chorbirigenten beffere geworben find.

Rach bem "Tagblatt" tritt Dr. Dierauer nach nabezu vierzigjähriger Behrtätigkeit als Professor ber Geschichte an ber St. Galler Rantonsschule zurud.

Schanis. Die Schulgemeinde Rufi-Rütiberg mabite an die infolge Wegzug des Lehrers Rung vakant gewordene Lehrerstelle einstimmig 3of. Schantong,

Lebrer in Sichenbach.

— Die Bewegung gegen das katholische Schulgebet treibt in unferm Kanton merknürdige und charakteristische Blüten. Nach dem Ansturm von protestantisch-liberaler Seite in Flums folgte ein noch zudringlicherer Bersuch in Andwil. Man erinnert sich, daß diese katholische Gemeinde vor etwa Jahresfrist die Protestanten ihres Kreises auf Ansuchen aus freien Stücken in den Schulverband aufnahm. Der protestantische Schulrat von Gogau verlor nur ungern das betreffende Steuerkapital und rekurierte an den Erziehungsrat — ohne Erfolg. Wohl um den Andwilern ihre Gutmütigkeit heimzuzahlen, richtete die evangelische Kirchenvorsteherschaft von Gokau folgendes Schreiben an den Schulrat von Andwil: "In Wahrung der Interessen der evangelischen Schulgenossen Ihres Schulkreises sehen wir uns daher veranlaßt, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß gemäß dem nunmehrigen Charakter der Schule Schulgebete konfessionellen Charakters nicht mehr zulässig sind, und daß das Kruzisig als spezisisch katholisches Symbol sich ebenfalls nicht mit dem Wesen der Simultanschule verträgt. Wir verweisen Sie ebenfalls auf einen Beschluß des Erziehungerates (vide amtl. Schulblatt Nr. 7 1906, pag. 312 unten.)

Wir hoffen, Sie nerden von dieser Tatsache Notiz nehmen, ansonsten wir genötigt maren, die Intervention des Erziehungsrates anzurusen. Wir legen Ihnen die in Wil durch beide Konsessionen vereinbarten Schulgebete zur gest. Einsicht bei." (So der Wortlaut. Der Entwurf des genannten Gebetes lag bei.)

Es ist flar, daß der Schulrat von Andwil diese Einmischung von dritter Seite enticieben ablehnte. Der fernere Berlauf ber Angelegenheit wird nun ftart von bem Refultat bes Flumfer Rekurses beeinflußt, und es ist heute schon tlar, daß an bem Erfolg ober Migerfolg besfelben auch anbere Gemeinden intereffiert find. Für heute muffen wir bem Begehren ber Rirchenvorfteberschaft von evang. Goffau einige Gedanken widmen. "Das Kruzifig als spezifisch kathol. Symbol verträgt fich nicht mit bem Wefen ber Simultanschule." Es hat eine Zeit gegeben, wo bie Protestanten an bem Rrugifix als bem Wertzeug und Gebachtnis ber Erlösung feinen Unftog nahmen. Man barf nun entschieben fragen, worin ein Christentum besteht, bas das Rrugifig als "Symbol" ber Erlosung ablehnt, ja es aus den Angen schaffen möchte. Wir tonnen nicht annehmen, daß man an eine Erlöfung, an ben Erlöfungstob Jefu Chrifti mirflich glaube und nur am Rrugifix fich argere. Es ift nun einmal bas Dentzeichen und bie Darftellung einer welthistorischen Tatsache, und es paßt gar nicht in unsere benkmalsuchtige Beit, bas Rrugifig abzulehnen. - Diese Richtung bes mobernsten Protestantis. mus reift die Rluft zwischen ben Ronfessionen noch meiter auf. Wer etwa noch glaubt, daß ohne konkessionelles Schulgebet boch eine driftliche Schule bestehen konne, wird einsehen mussen, daß gewisse Leute allem Positiven den Krieg erflaren — bem Gebet, bem Rrugifig, bem Dogma, ben Grundgebanten bes Chriftentums. Sie find eben tonfequenter und weniger ichnell zufrieden, als wir genug. fame und vertraueneselige Ratholisen.

Die Revision des Erziehungsgesetes wird auf diesem Boden einem großen und folgenschweren Rampse rufen. Wer eine friedliche Förderung und Entwicklung des Schulwesens auf der ganzen Linie wünscht und ansstrebt, muß auch diesen latenten Schulkamps à la Flums und Andwil ablehnen. Es dient zu etwelcher Beruhigung, daß an dem kantonalen demokratischen Parteitag erklärt wurde: "Zu einer zwangsweisen Berschmelzung konfessionell getrennter Schulen sei weder hüben noch drüben Neigung vorhanden. Nicht im Zeichen des Rampses, sondern in dem des Friedens müsse das neue Wert geschaffen werden." Die konservative Partei stand stets auf diesem Punkte. Wer den Schulkamps will, wird ihn haben können. In diesem Zeichen gedeiht aber keine ersprießliche Schulkesom und Reorganisation.

* Das I. Jahrbuch des kantonalen Lehrervereins soll nun endlich auf Weihnachten erscheinen. Als Hauptarbeit enthält dasselbe bekanntlich die Heimatkunde Thals von Lehrer Walt; die Zeichnungen wurden an Ort und Stelle von Lehrer Hilber in Wil aufgenommen. Das ganze wird dem Vernehmen nach ein nettes Werkchen werden. — Im achten Schulkurs und in ten eben begonnenen Fortbildungsschulen gewinnen die bestbewährten Buchhaltungshefte von J. Desch in St. Fiben immer mehr Eingang. — Die Veröffentlichung des wohlgemeinten Aufrufs bes ft. gall. Zäzilienvereins betr. zeitgemäßer Erhöhung ber Organistengehalte auch in ben "Päb. Bl." hat hierorts einen sehr guten Einbruck gemacht. Jeber unbefangene Leser muß bekennen, daß unser Organ alle Gelegenheiten wahrnimmt, um das Einkommen der Lehrer mit den Forderungen der Zeit in Einklang zu bringen. Es ist nur schabe, daß die Rechnungsgemeinden fast überall vorüber sind. Wo aber guter Wille vorhanden

ift, wird auch bier ein Weg zu finden fein!

2. Deutschland. Die bekannte Firma Aloys Maier in Fulba Hoflieferant, (gegr. 1844), versendet soeben ihren neuen Bracht-Ratalog, ber zahlreiche Abbildungen der immer mehr als feelen- und gemütvollste aller Hausinstrumente anerkannten Orgel-Harmoniums enthält, von benen in einem kurggefaßten Borwort versichert wird, daß zu ihrer Gerstellung nur das allerbeste Material verwandt wird, so daß die Instrumente auch den Einflüßen der Temperatur erfolgreich Wiberftand zu leiften vermögen. Die Preislifte bringt gunachft einige Mufter von harmoniumbanten, worauf Schul- und haus-Orgeln in verichiebenen Ausstattungen folgen, von ben einfachsten bis zu folchen, bie in Solzarten, Bilbhauerarbeit und Schniperei aud verwöhnteren Anforderungen ent. fprechen. Dehr Gewicht auf fünftlerische Ausgestaltung ber Behause ift natürlich bei ben Salon-Orgeln gelegt, und unter biesen finden sich ganz prachtvolle, fünftlerisch vollendete Modelle, in benen auch ber moderne Stil beter in bezenter und darum besonders wirkungsvoller Beise gur Darftellung tommt. Den Instrumenten ber Firma werben leichte Spielbarfeit, vollfommen reine Intonation und ein Ton nachgerühmt, ber fich ftets und gang und gar mit ber Registerbezeichnung beckt. Da auch die Preise als mäßige zu bezeichnen sind, so sei ber neue Ratalog allen Intereffenten empfohlen.

3. Zaden. In den letten Tagen war in Freiburg ein "Sochschulkurs für kath. Seiftliche". Es wurde u. a. gesprochen und eifrig diskutiert über die Lage des gewerblichen Mittelstandes und die Mittel, ihm zu helfen; über das Verhältnis zwischen Bibel und Naturwissenschaft, über die Geschichte der Bentateuchkritit, über Bibel und Geschichte, über Ziele und Wege sozialer Wohlschrtspflege auf dem Lande 2c. 2c. Gine sehr segenbringende Neuerung.

Aus den unzeitig veröffentlichten "Denkwürdigkeiten" des 3. Reichskanzlers Fürsten von Hohenlohe geht unumftößlich hervor, wie anfangs der 70 ger Jahre Raiserin Augusta und die spätere Raiserin Friedrich gegen den angehobenen Kirchen- und Schulkampf waren und wiederholt unverholen ihr entschiedenes Mißfallen kundgaben. —

Der Ratechetische Aurs in Aschaffenburg brachte für die Ausgestaltung ber Ratechese viel Anregung. Mit bem Rurse fanden viel Probelettionen mit

nachheriger Rritit ftatt, auch mar eine Lehrmittelausstellung angeorbret.

Die Generalversammlung des "Evangelischen Zundes" lehnt die Losung des Essener Ratholikentages "Zusammenschluß der Gott- und Christus-Gläubigen aller Ronfessionen zum Rampse wider den Unglauben und Umsturz" als "ver-bängnisvoll für unser Vaterland und unsere evangelische Kirche" ab. Interessante Heuchelei!

Der beutsche Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge in Berlin besprach 1. die Impressionibilität der Kinder unter dem Einsluße des Milieu, 2. das Verhältnis von Kindersorschung und Pädagogis, 3. die soziale Fürsorge für sprachgestörte Kinder, 4. die Fürsorge für die schulentlassene Jugend, 5. Ferienkolonien, 6. Begabungsunterschiede der Kinder, 7. die psychologische und pädagogische Bedeutung des praktischen Unterrichts 20. 20. Verbunden war mit der Versammlung eine analoge Ausstellung.

